

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich
Mark. Durch die Post frei
ins Haus Mark.

Nr. 245

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Hans Schmidt in Oberlahnstein.

Samstag, den 19. Oktober 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Hans Schmidt in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Für den Kreis St. Goarshausen ist zur Versorgung der
Industrie eine

„Industriestelle für den Kreis St. Goarshausen“
mit dem Sitz in Oberlahnstein errichtet worden.

An diese Stelle sind auch alle Anträge auf Bewilligung
von Schwer- und Schwerstarbeiterzulagen (auch für Brot-
zusatzkarten) zu richten.

St. Goarshausen, den 17. Oktober 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. A. Dr. Pfeifer.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden
des Kreises.

In letzter Zeit läßt die Viehlieferung viel zu wünschen
übrig. Bei jeder Ablieferung fehlen in der Regel 8 bis 10
Stück. Bei dieser Sachlage sehe ich mich veranlaßt, Gegen-
maßregeln zu ergreifen, die darin bestehen sollen, daß den-
jenigen Viehbesitzern, welche in der Viehlieferung zurück-
bleiben, Genehmigungen zur Hauschlachtung nicht erteilt
werden. Es ist deshalb bei jedem Schlachtantrage anzu-
geben, ob der Antragsteller seine Lieferungsverpflichtung erfüllt
hat.

St. Goarshausen, den 17. Oktober 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. R. Hunschede.

Der deutsche Tagesbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 18. Okt.
Westlicher Kriegsschauplatz.

In den letzten Tagen haben wir Teile von Flandern
und Nordfrankreich mit den Städten Ostende, Touring,
Koubaix, Lille und Douai geräumt und rückwärtige Linien
bezogen. Zwischen Brügge und der Ys stieß der Feind ge-
genseitig vielfach mit stärkeren Kräften nach. Er wurde abge-
wiesen. Englische Kompanien, die nördlich von Kortrijk
über die Ys vordrangen, wurden im Gegenangriff wieder
zurückgeworfen. Westlich von Lille und Douai besteht nur
lose Gefechtsführung mit dem Gegner.

Zwischen Le Cateau und der Dife ist die Schlacht von
neuem entbrannt. Engländer, Franzosen und Amerikaner
suchen wiederum unter Einsatz gewaltiger Kampfmittel
unsere Front zu durchbrechen. Beiderseits von Le Cateau
sind die Angriffe des Feindes vor unseren Linien gescheitert.
Verteilte Einbruchsstellen wurden im Gegenstoß wie-
der gesäubert. Zwischen Le Cateau und Aisoville drang
der Gegner an einzelnen Stellen in unsere Linie ein. Nach
wechselvollem Kampfe brachten wir den Feind vor unserer
Artillerie an der von Le Cateau nach Wassigny führenden
Straße bei La Balise-Mulatre und Wiennevot, sowie nord-
westlich von Aisoville zum Stehen. Wo der Feind darüber
hinaus vordrang, warfen ihn unsere Gegenstöße wieder zu-
rück.

Das Glücksarmband.

Roman von Rentoh.

(Nachdruck verboten.)

10

Unbärbar richtete die alte Frau sich vollends empor
und griff nach ihren Kleidern, die sie rasch überwarf. Ihre
Hände zitterten stark, aber sie suchte sich zu beherrschen.
All ihre Kräfte nahm sie zusammen, glitt vorsichtig vom
Bett herunter, schlüpfte in die kleinen Hausschuhe und
schlich, immer den Fremden im Auge behaltend, näher
an die Tür heran. Sie war jetzt vollkommen bei Sinnen
und wußte nun auch ganz genau: Da drinnen war —
heute schon zum zweiten Male — ein Fremder. Sie
hatte am späten Nachmittag auch plötzlich ein Geräusch
dort in Christas Zimmer gehört, war resolut dem Ton
nachgegangen und hatte einen fremden Menschen im
Zimmer stehen sehen, ohne ihn wirklich im Dämmerlicht
genau erkennen zu können. Er hatte das Etui in der
Hand, in dem ihre „blaue Schlange“ lag, dieser Reiz, an
dem sie einst so gehangen, und den sie nun seit langem
so haßte — jawohl haßte —, und den sie doch nicht
hergeben würde, nicht um alle Schätze der Erde.

Nicht einen Moment hatte sie sich besonnen, war ganz
still ins Zimmer getreten, hatte zugesehen, wie der Fremde
das Etui wieder an seinen Platz in dem Glaschrank
stellte, und hatte eben vortreten wollen, als er sich umge-
blückte und sie stehen gesehen hatte. Wie dann alles ge-
wesen, wußte sie nicht mehr recht; denn ihre Gedanken
verwirrten sich nun doch. Nur das eine wußte sie ge-
nau: Der Fremde war an ihr vorübergeglitten durch
die Zimmer bis ins Vorzimmer, hatte die Wohnung-
stür aufgesperrt und ausgerufen, und darauf hatte sie
leutlich seine Schritte draußen im Hof und endlich das
Geräusch der Gartentür gehört.

Trotz ihres Alters und ihrer Gebrechlichkeit war sie
ihm nachgefolgt, wobei sie in ihrer ungeheuren Angst,
dieser Unbekannte könnte ihr etwas geraubt haben von
ihren Schätzen — von diesen totten Dingen, an denen ihr

rück. Aisoville und die südlich anschließenden Linien wur-
den gegen den mehrfachen Ansturm des Feindes gehalten.
Auch am Nachmittag sind vor ihnen erneute Angriffe ge-
scheitert. Ebenso blieben die gegen die Difelfront nördlich
Origny gerichteten feindlichen Angriffe ohne Erfolg.

An der Aisne setzte der Gegner seine heftigen Angriffe
südlich von Oigny fort. In hartem Kampf wurde er abge-
wiesen. Preussische Jäger führten südlich von Grand pré,
Brandenburger und Sachsen auf dem Ostufer der Maas er-
folgreiche Angriffsunternehmungen durch.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorf.

Staatssekretär des Reichsschatzamtes Graf Roeder
über die Kriegsanleihe:

Ob Krieg, ob Frieden, die Zeichnung
der Kriegsanleihe bleibt in jedem Falle
das wichtigste Gebot der Stunde.

Handwritten signature: J. Hunschede

Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht.

Wien, 18. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Westlich des Gardasees schlugen Abteilungen des Tyro-
ler Landsturm-Bataillons Nr. 163 einen italienischen Vor-
stoß ab. Auch sonst vielfach lebhafteste Gefechtsaktivität.

Balkan.

In Albanien keine größeren Kampfhandlungen.

An der westlichen und im Tale der südlichen Morawa
sind serbische Angriffe gescheitert.

Der Chef des Generalstabes.

Vor der Veröffentlichung der deutschen Antwort.

Berlin, 18. Okt. Die Absendung der Antwort
dürfte vor Samstagmittag nicht zu erwarten sein.
Dann erfolgt auch die Veröffentlichung.

Die Verteidigung von Antwerpen.

Rotterdam, 19. Okt. Von der belgischen Grenze
wird gemeldet, die Deutschen haben die Polder von Za-
lee unter Wasser gesetzt. Die Polder bilden einen Teil des
Festungsbezirks von Antwerpen. Daraus ist zu schlie-
ßen, daß die Deutschen an die Verteidigung Antwerpens
zu denken scheinen. Wahrscheinlich werden die Flüchtlinge
aus Belgien morgen oder übermorgen die holländische
Grenze überschreiten.

Nicolai Nicolajewitsch erschossen?

Paris, 19. Okt. Die Zeitungen veröffentlichen eine
dramatische Meldung aus Zarstkoje Selo, wonach der frühere
Oberbefehlshaber der russischen Armee Nicolaus Romanow
am 16. Oktober erschossen wurde.

Die nächste Reichstagsitzung

findet am Dienstag, den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,
statt.

Abänderung des Gesetzes über den Kriegszustand.

Berlin, 18. Okt. Der heutige Reichsanzeiger veröf-
fentlicht eine kaiserliche Verordnung, wonach der Verord-
nung zur Ausführung des Gesetzes über den Kriegszustand
folgender § 3 hinzugefügt wird: Der Oberbefehlshaber
trifft alle seine Anordnungen und Entscheidungen im Ein-
verständnis mit dem Reichskanzler oder dem von diesem
bestellten Vertreter.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht ferner eine an den
Reichskanzler und den Kriegsminister gerichtete allerhöchste
Ordnung, in der bestimmt wird, daß die Militärbefehlshaber
die Befugnisse, die ihnen auf Grund des in der Verordnung
vom 31. August 1914 erklärten Kriegszustandes zustehen,
nur im Einverständnis mit den von den Landeszentralbe-
hörden bestimmten Verwaltungsbehörden ausüben dürfen.
Kommt ein Einverständnis zwischen den Militärbefehlshabern
und der Verwaltungsbehörde nicht zustande, so ist
unverzüglich die Entscheidung des Obermilitärbefehlshabers
einzuholen. Mit der kaiserlichen Verordnung dieser aller-
höchsten Ordnung ist die Grundlage geschaffen, daß alle auf
Grund des Belagerungszustandes ergreifenden Anordnun-
gen der Militärbefehlshaber nur in Übereinstimmung mit
den zuständigen zivilen Verwaltungsstellen ergehen kön-
nen, und daß sie letzten Endes unter die Verantwortlichkeit
des Reichskanzlers gestellt werden.

Berlin. Nach dem letzten Reichsbank-Ausweis zeigt
der Goldbestand wiederum eine starke Zunahme; er ist um
rund 100 Mill. Mark auf 2 547 379 000 Mark, eine in der
Geschichte der Reichsbank bisher nicht verzeichnetem Höchst-
stand angewachsen.

Berlin, 17. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Wilhelm
Dittmann, der zu einer Festungsstrafe von 5 Jahren ver-
urteilt war, wurde jetzt, wie der West. Zig. aus Leipzig
gemeldet wurde, begnadigt und aus der Festungshaft in
Neu-Strelitz entlassen.

Wien. (Preissturz auf dem Wiener Lebensmittel-
markt.) Wie das „N. W. Tgl.“ berichtet, ist nach der An-
wort Wilsons, die die Hoffnung auf Frieden gestärkt hat,
eine rückläufige Bewegung auf dem inoffiziellen Markt des
Fleisch- und Fetthandels in Erscheinung getreten. Waren
erscheinen plötzlich auf dem Markt und werden zu Preisen
angeboten, die zwar weit vom Friedenspreis entfernt sind,
aber immerhin von ihrem bisherigen Kurswert viel einge-
bußt haben.

halt und die Menschen vermodert! Tot bist du, Hans
Norbert, tot für alle Zeit! Ich muß nicht mehr denken
daß du lebst und atmetst und froh bist! Stumm bist du
geworden! Und alles, alles ist vorüber — ganz vorüber!

Sie schluchzte auf, wild und leidenschaftlich, und
völlig ratlos stand Doktor Norbert ihr gegenüber. Was
sollte dies alles heißen? Er begriff nicht, was die alte
Frau so furchtbar erregte. Wie eine Erlösung begrüßte
er daher den scharfen Ton der Klingel, der durch die
Stille flog.

Auch die Greisin hatte ihn gehört, mitten hinein in ihr
schweres, haltloses Weinen und hob horchend, den Kopf.

„Die Toten sollen zu den Toten!“ sagte sie wie be-
schwörend, dann ging sie wandelnd durch die Zimmer, und
er hörte, wie sie draußen öffnete.

„Christa!“

„Großmutter!“

Sie hatten es fast zugleich gerufen, die alte Frau
furchtbar erregt, das Mädchen glücklich, daß die Greisin sich
schon so weit erholt hatte. Und nun mischte sich noch
eine Stimme ein, dünn, altersschwach, aber trotzdem sehr
energisch.

„Meine liebe Frau Hertton, was ist denn das?
Sie brauchen entschieden jetzt Ruhe! Nach dem, was
mir Ihre Entlein erzählt hat, müssen Sie nur an
Ehronung denken! An Ehronung, meine liebe, gnädige
Frau! Was soll das heißen, daß Sie hinter Christas
Rücken aufstehen und herumlaufen? Das verbiete ich
einfach! Ich verbiete es!“

Die dünne Greisenstimme schnappte über, der alte
Doktor aber hatte bereits seine Patientin unter dem Arm
gefaßt und leitete sie sorgsam über die Schwelle.

Hier stand er Hans Norbert gegenüber, und im selben
Moment hol auch der Blick der alten Frau auf den Kunst-
gelehrten.

(Fortsetzung folgt.)

Anmerkung).

Vaterländischer Hilfsdienst!

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7, Absatz 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Helfer für die Etappe!

In dem gewaltigen von unserem Heere besetzten feindlichen Gebiet werden zur Verwendung bei Militärbehörden in erhöhtem Maße

zahlreiche Hilfskräfte benötigt.

Das Interesse des Vaterlandes verlangt, daß taugliche und entbehrliche Kräfte der Heimat sich zu diesem Etappen- dienst zur Verfügung stellen. Zahlreiche kriegsverwendungs- fähige Militärpersonen müssen im besetzten Gebiet noch für den Dienst an der Front freigemacht werden.

Die Lebensbedingungen im besetzten Gebiet sind durch- aus günstig. Neben reichlicher freier Verpflegung und freier Unterkunft wird gute Entlohnung gewährt. Auch ist Gelegenheit zur Beschaffung billiger Bekleidung gegeben. Und was bedeutet die Notwendigkeit, sich in fremde Ver- hältnisse einzugewöhnen, gegenüber dem Maß von Opfern und Entbehrungen, das unsere Krieger seit Jahren freudig ertragen!

Männliche Hilfskräfte jeden Alters, besonders auch Ju- gendliche, können, wenn sie geeignet befunden werden, Be- schäftigung im besetzten Gebiet im Westen finden und zwar für Arbeitsdienst jeglicher Art, Boten- und Ordman- nungsdienst, sowie als Schreiber, Buchhalter, Kaufleute, Ver- käufer, Lagerverwalter, Aufsichtsführer, Handwerker jeglicher Art.

Personen mit französischer und flämischer Sprachkennt- nissen werden besonders berücksichtigt.

Behrpflichtige können nicht angenommen werden, mit Ausnahme der 50 Prozent oder mehr erwerbsbeschränkten Kriegsbeschädigten und der Jugendlichen bis zum Beginn der Einberufung ihres Jahrganges in der Heimat.

Als Entgelt wird gewährt:

Freie Verpflegung oder Geldentschädigung für Selbst- verpflegung, freie Unterkunft, freie Eisenbahnfahrt zum Bestimmungsort und zurück, freie Benutzung der Feldpost, freie ärztliche und Lazarettbehandlung sowie angemessene Barentlohnung.

Bis zur endgültigen Ueberweisung auf eine bestimmte Bedarfssstelle wird ein „vorläufiger Dienstvertrag“ ge- schlossen. Die endgültige Höhe des Lohnes oder Gehaltes kann erst im Anstellungsvertrag selbst festgesetzt werden. Sie richtet sich nach Art und Dauer der Arbeit sowie der Leistungsfähigkeit des Betreffenden. Eine auskömmliche Bezahlung wird zugesichert. Falls Bedürftigkeit vorliegt, werden außerdem Zulagen für die in der Heimat zu ver- sorgenden Familienangehörigen gewährt.

Die Versorgung derjenigen, die eine Kriegsdienstbeschä- digung erleiden, ist besonders geregelt.

Meldungen nimmt entgegen für Unterlahnstein, Kreis St. Goarshausen, Unterverwaltdienst: Bezirkskommando Oberlahnstein, Zimmer Nr. 4, persönliche Meldung nur freitags Vormittags 9.30 Uhr, damit anschließend gleich ärztliche Untersuchung stattfinden kann.

Dabei sind vorzulegen: Etwaige Militärpapiere, Be- schäftigungsausweis oder Arbeitspapiere, erforderlichen- falls Abfahrtschein. Es ist anzugeben, wann der Bewerber die Beschäftigung antreten kann. Eine vorläufige ärztliche Untersuchung erfolgt kostenlos bei dem Bezirkskommando. Jeder Bewerber hat sich den erforderlichen Schutzimpfungen zu unterziehen.

Kriegsamtstelle Frankfurt a. M.

Bekanntmachungen.

Zur Regelung der Schuhversorgung

werden alle Besitzer von Schuhbedarfsscheinen (welche vom 1. Januar bis 1. Juli 1918 ausgestellt sind) aufgefordert sich mit den Scheinen in den Dienststunden vormittags 8½-12 Uhr auf dem Alten Rathaus weils Eintrag- ung in eine Kundenliste zu melden. Die Scheine welche nicht vorgelegt haben werden nicht berücksichtigt.

Hiernach soll in jede Familie ein Paar Schuhe gelangen.

Bekleidungsstelle Oberlahnstein.

B u t t e r

wird mit 50 Gramm auf den Kopf gegen Streichung der Nr. 34 ausgegeben für die Buchstaben:

A—C—D bei Nitzling, D—S bei Benner, S, J, W bei Klug Chr., R, M bei Ems, R, S, Sch bei Mondorf, L, N, Sp. St. L, U, B, Z bei Rabenecker.

Niederlahnstein, den 19. Okt. 1918. Der Magistrat.

Die Ausgabe der neuen Brotkarten

für die Zeit vom 28./10. bis 26./11. 1918 findet wie folgt statt.

Am Montag, den 21. 10. 18. von 9-12 Uhr für die Buchstaben A—D

nachmittags den 21. 10. 18 von 2—5 Uhr für die Buch- staben E—H

Am Dienstag, den 22. 10. 18 von 9—12 Uhr für die Buchstaben I—L

nachmittags den 22. 10. 18 von 2—5 Uhr für die Buch- staben M—Q

Am Mittwoch, den 23. 10. 18 von 9—12 Uhr für die Buchstaben R—S. Sch

nachmittags den 23. 10. 18 von 2—5 Uhr für die Buch- staben Sp—Z

Gleichzeitig mit der Brotkartenausgabe findet die Per- sonenstandsaufnahme statt. Es werden daher die Haus- haltsvorstände gebeten, persönlich zu kommen, um un- richtige Angaben der Personenstandsaufnahme zu vermeiden. Bei der Personenstandsaufnahme sind noch diejenigen Mitglieder, die im Felde stehen mit anzugeben. Niederlahnstein, den 19. Oktober 1918. Der Magistrat: Rodg.

Bekanntmachung.

Um die zur Versorgung der Bevölkerung und des Heeres mit Kartoffeln und anderen Lebensmitteln, sowie mit Koh- len erforderlichen zahlreichen Transporte bewältigen und den gewaltigen Anforderungen der Heeresverwaltung ge- nügen zu können, werden die in den Fahrplänen mit einem „als „bis auf weiteres vertehrend“ bezeichneten Züge für einige Zeit nicht mehr gefahren. Es ist daher dringend ge- beten, daß alle nur irgend vermeidlichen Reisen während dieser Zeit unterbleiben. Von der Einsicht aller wird er- wartet, daß diese ernste Mahnung gewissenhaft beachtet, und dadurch schärfere Maßnahmen zur wirksamen Beschrän- kung des Reiseverkehrs ferngehalten werden.

Mainz, den 16. Oktober 1918.

Rgl. Preussische und Großherzogliche Hessische Eisenbahn- Direktion.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 29. d. Mts., mittags 3 Uhr,

sollen in dem Geschäftszimmer der Landesbankstelle Ober- lahnstein das an der Wilhelmstraße in Oberlahnstein be- legene

Dienstgebäude der Nassauischen Landesbank und der Bauplatz an der Brückenstraße

dieselbst an den Meistbietenden versteigert werden. Die Be- dingungen liegen bei der Landesbankstelle dieselbst offen und werden vor dem Beginn der Versteigerung vorgelesen.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Todes- + Anzeige.

Gottes hl. Willen gesiel es heute Morgen 2½ Uhr unser innigstgeliebtes, einziges Töchter- chen, Schwesterchen, Entlehen und Nichtchen

die Schülerin

Maria Magdalena Speich

im Alter von 6½ Jahren nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden wieder zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern

Lokomotivführer Joh. Speich u. Frau, geb. Reiländer nebst Angehörigen

Oberlahnstein, Langenschwalbach, Frankfurt/M. und Spandau, den 19. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. Okt. nachm. 4½ Uhr, von Wilhelmstraße 14a aus statt.

Kath. Gesellen-Verein

Niederlahnstein.

Unerwartet rasch verloren wir unseren langjährigen Schriftführer und Kassierer, den Herrn

Wilhelm Mersfeld.

Sein Eifer für den Verein, sein bereit- williges, liebevolles Verhalten wird allen Mit- gliedern in Erinnerung bleiben. Zahlreich wer- den darum die aktiven, inaktiven und Ehren- mitglieder ihn Sonntag Nachmittag 2½ Uhr zum Grabe geleiten und dem Verstorbenen, das der Verein für ihn halten läßt, beizubringen.

Das Hochamt am Sonntag wird auch für seine Seelenruhe aufgeopfert und die Gebete der Mitglieder gesendet werden.

Der Präses



Kriegerverein-Niederlahnstein.

Die Beerdigung der verstorbenen Frau unseres Kameraden und Ehrenmitgliedes Peter Müller findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.

Die Herren Ehren- und Mitglieder werden ge- beten sich zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Germania-Lichtspiele

im Saale des Restaurant

„Gasthof zur Marksburg“

Oberlahnstein.

1. „Die Abenteuer des Ban Dola“

Drama in 3 Akten.

2. „Die Hauptstadt der Ukraine (Kiew)“

Aktueller Film in 1 Akt.

3. „Susannens Tugend“

Aufspiel in 3 Akten.

4. Persönliches Auftreten des Eisenkönigs (Kraft-Akt).

Aufzug 4 und 7½ Uhr.

Alles nähere im Theater-Kokal.

Achtung! Niederlahnstein. Achtung!

Samstag, den 20. Oktober fährt

Krämers Doppel-Karussell

mit Gondelfahrt

am schönen Plage an der Bahn.

Um gütigen Zuspruch bittet

Heinrich Krämer.

12 Son Nachmittags an geöffnet.

Kugo Kievenheim

Coblenz, Löhrrstraße 11

neben dem roten Rad :: Fernsprecher 1372

empfehlen

Waschmaschinen aller Art

wie:

Schwede's Schnellwäscher, Schwede's Karin, Schwede's Kriegswaschmaschine, Schmidt's Rotation, Schmidt's Hebel, Schmidt's Quers- hebel, Schmidt's Pendel-Waschmaschine, sowie John's Wollwäscher u. Weber's Schneewittchen

Maschinenschlosser

werden zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht.

Drahtwerke Niederlahnstein.



Trauben

Hotel Stolzenfels

Hand- Leierwagen

Stellmacherarbeiten, in allen Größen, lassen sie billigst

Coblenz, Görresstraße 7. Max Borowski.

Mehrere Arbeiter

gesucht.

E. Landsberg, Oberlahnstein.

Dienstmädchen

Ordentliches braves

gesucht Frau A. Hirschhöfer, Niederlahnstein.

Versammlung.

Sonntag Nachmittag 4½ Uhr

im Gasthaus zum Löwen (Südallee) Versammlung der Ortsgruppe des Elber- felder und Trier-Berliner Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter-Verbände. Voll- zähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Die Vorstände.

Gebrauchte Benzinmotore sowie

Göbel-Dreischmaschinen zu kaufen gesucht von Fr. Enkel in Niederterhaus (Hunstrich).

Spielplan

des Coblenzer Stadttheaters.

Samstag, 19. Okt., abends 7½ Uhr: „Philippine Beller“.

Sonntag, 20. Okt., nachm.

Uhr: „Sah ein Knab ein Röslein Reh'n“. Abends 7½ Uhr: „Tief- land“. Oper.

Todes- † Anzeige.

Liebetriibt machen wir hierdurch die Mitteilung, daß meine liebe Schwester und Tante

Frau Katharina Münch,

Witwe von Schuhmachermeister Heinrich Münch,
Mitglied mehrerer Bruderschaften und des Vereins christlicher Mütter,
heute Mittag 2 Uhr nach kurzer Krankheit infolge Altersschwäche
im 81. Lebensjahre von dieser Welt abberufen wurde.

Um stilles Beileid bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, Niederlahnstein, Düsseldorf, Saarbrücken,
Dierdorf, Magdeburg, Cochem, Castet, Coblenz und westl. Kriegs-
schauplatz, den 18. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Oktober, nachmittags
3 1/2 Uhr, vom Trauerhause Hintermurgasse 5 aus statt. Das feierliche
Traueramt wird am Dienstag, den 22. Okt., morgens 8 Uhr in der hie-
rigen Pfarrkirche abgehalten.

Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen
Ratschlusse gefallen, unseren lieben Bruder, Neffen, Schwager,
Onkel, Vetter und Bräutigam, den Jüngling

Wilhelm Merfeld

Kaufmann

Sohn des verst. Lokomotivführers Math. Merfeld
Mitglied des kath. Kaufm. Vereins und des kath. Gesellenvereins
am 17. Oktober 1918, mittags 12 Uhr, nach kurzer Krankheit,
wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramenten
der kath. Kirche, im Alter von 27 Jahren, zu sich in die Ewig-
keit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, im Felde, Trier-Pallien, Redental und
Saarbrücken, den 18. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. Oktober, nachmitt. 2 1/2 Uhr,
vom Sterbehause Langgasse 2a aus statt. Die feierlichen Exequien werden am
folgenden Morgen 7 1/2 Uhr abgehalten.

Todes- † Anzeige.

In seinem unerforschlichen Ratschlusse hat es Gott dem
Allmächtigen gefallen, meine liebe treue Gattin, unsere gute
teure Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Müller

geb. Udt,

Gegattin von Peter Müller, Klempnermeister,
Mitglied der St. Josephs-Bruderschaft und des Rosenkranzvereins,
nach schwerem schmerzlichem Wichtleiden, worher öfters versehen
mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 74 Jahren
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, Oberlahnstein, Filsen, Niedrich u. Wannen,
den 18. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause
Brückenstraße 4 aus statt. Die feierlichen Exequien werden am Dienstag,
morgens 7 1/2 Uhr in der St. Barbara-Kirche abgehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten, so bitten wir
dieses als solche zu betrachten.



Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen
Ratschlusse gefallen, gestern nachmittags 4 Uhr, unseren lieben
treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater,
Schwager und Onkel, Herrn

Schiffer Josef Scheer,

Witwer von Sophie geb. Dehe

Mitglied der St. Josephs-Bruderschaft

nach längerem mit großer Geduld extragenem Leiden, öfters
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 79. Lebensjahre,
zu sich abzurufen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme und ein
frommes Gebet für den teuren Verstorbenen an

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, Bonn, Rotterdam, Mainz-Rostheim,
Pfaffendorf, den 18. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Oktober, nachmittags 3
Uhr, vom Sterbehause Holgasse 20 aus statt. Die feierlichen Exequien wer-
den Montag, morgens 6 1/2 Uhr in der St. Barbara-Kirche abgehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so wolle
er dieses als solche betrachten.

Am 17. d. Mts. verschied, uns Allen unerwartet, nach
nur kurzem Krankenlager unser treuer Kassierer, erprobter, lieber
Kollege und Mitarbeiter, Herr

Wilhelm Merfeld

im Alter von noch nicht ganz 28 Jahren.

Seit seiner Schulzeit bei der Firma tätig, hat er sich vom
ersten Tage seiner Bezeit bis zum letzten Tage seiner Tätigkeit,
die er mit dem 12. d. Mts. beschloffen, durch nicht zu über-
treffende Pflichttreue, Gewissenhaftigkeit und Arbeitsseifer, durch
seine stets gleichbleibende, freundliche Gefälligkeit und Hilfsbereit-
schaft ein allezeit ehrendes Andenken gesichert.

Mit seinen Geschwistern, denen er ein überaus treuer, be-
sorgter Bruder war, bedauern wir schmerzlich seinen allzufrühen
Verlust.

Die Direktoren, Angehörten und
Arbeiter der Firma

Strassenwalzenbetrieb

vorm. H. Reifenrath G. m. b. H.

Niederlahnstein, den 19. Oktober 1918.



Infolge einer schweren Erkrankung starb in einem Bazarrett
zu Magdeburg mein herzenguter Gatte und treusorgender Vater
seines Kindes, unser lieber Pflege Sohn, Bruder, Schwager und
Schwiegersohn

Sergeant

Ferdinand Bell,

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

am 15. Oktober 1918 im 31. Lebensjahre, nachdem er auf den
Kriegsschauplätzen im Südosten und Westen 4 volle Jahre alle
Gefahren und Anstrengungen glücklich überstanden hatte.

In tiefem Schmerze

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Johann Zell III. und Frau.

Oberlahnstein, Rüdighoven, Siegburg und Düsseldorf,
den 18. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet nach Ueberführung der Leiche in Rüdighoven
statt.

Ein 6 Abteilung enthaltender

Safenstall

büßig zu verkaufen.

Reßert Nr. 131.

2 junge Mädchen

zusammen, in gute Hände zu ver-
kaufen. Nehhaber wollen ihre
Adressen unter A. 12 an die
Gg. d. Bl. senden.

Tierausstopferei

Jean Brüning,

Coblenz, Wörgestraße 40